

Begleiter im Regel-Dschungel

Rezension Rechtsanwalt Christian Wind bietet in seinem neuen Buch einen Compliance-Selbsttest für Manager an.

STEFAN MAIR

Wer denkt, Compliance sei teuer, soll es mal ohne Compliance versuchen.» Diesen Satz stellt Autor und Rechtsanwalt Christian Wind an den Anfang seines neu erschienenen Ratgebers «Leitfaden Compliance».

Tatsächlich haben Compliance-Abteilungen in Firmen in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt, weil Firmen Angst vor drakonischen Strafen bei Regelverstössen haben. Nicht ganz zu Unrecht, denn die Regeln von Behörden, Aufsichtsorganen wie der Finma und anderen Kontrollinstanzen wurden in den vergangenen Jahren immer stärker ausgebaut. 50 000 finanzmarktrelevante Dokumente haben Regulatoren allein auf dem Finanzmarkt zwischen 2009 und 2014 veröffentlicht. Eine Zunahme von 500 Prozent im Vergleich zu den fünf Vorjahren.

Die überforderten Manager reagierten mit dem Aufbau riesiger Compliance-Teams und -Abteilungen. Inzwischen gibt es Schätzungen, wonach 10 bis 15 Prozent der Arbeitsplätze in der Finanzbranche dem Bereich Compliance zuzuordnen sind.

Compliance-Würfelmodell

Wie ist man aber bei der Anwendung von Compliance-Regeln und dem Ausbau auf dem neuesten Stand? Der Rechtsanwalt Christian Wind schlägt für Firmen,



«Leitfaden Compliance» von Christian Wind bei Orell Füssli für 69.90 Franken.

die das herausfinden wollen, das Modell des Compliance-Würfels vor. Das Ziel besteht darin, die wesentlichen Anforderungen von relevanten Compliance-Standards nachvollziehbar zu machen und so eigene Systeme zu überprüfen. Im Buch stellt Wind klar, dass es für jede Branche und sogar für jede Firma individuelle Ansätze gibt, immerhin sind die Regeln im Finanz- und Pharmamarkt nicht zu vergleichen. Sehr wohl aber gibt es Gemeinsamkeiten in den Kontroll- und Präventionssystemen von kriminellem Verhalten, die auch für Behörden bei

der Beurteilung der Nachhaltigkeit eines Compliance-Systems ausschlaggebend sind.

Wind gibt in seinem Buch einen aufschlussreichen historischen Überblick über die Herausbildung der ersten Compliance-Regelsysteme in angelsächsischen Ländern, aber auch im deutschen Sprachraum. In einem sehr umfassenden Teil des Buches gibt er Tipps und Hinweise, die bei der Implementierung von Compliance zu beachten sind.

Kenntnisreich erläutert der Autor die oft problematischen Zuordnungen von Compliance-Verantwortungen in Unternehmen. Diese Einstellung «Es kümmert sich schon jemand anderer darum» kann für Firmen oftmals fatale Folgen haben.

Selbsttest für KMU

Besonders nützlich für Firmen sind die angefügten Selbsttests, bei denen man sich mit verständlichen Fragen selbst testen kann und verschiedene Implementationsphasen der Compliance feststellt – oder eben deren Mangel aufgezeigt bekommt. Und Compliance, so stellt Wind fest, ist nicht nur Thema für Grosskonzerne à la Novartis oder Nestlé. Auch kleine Firmen haben Anforderungen in der Kontrolle der Regeltreue zu erfüllen. Eine etwas einfachere Version der Compliance «Heat Map», die Wind im Buch präsentiert, ermöglicht ihnen, sich einem Selbsttest zu unterziehen, bevor eine Behörde zu testen beginnt.